



# MICHAELSHOF

Evangelische Pflege- und Förder Einrichtung

## Jahresgruß 2007

Jesus Christus spricht:  
Ich lebe, und ihr sollt auch leben.  
(Johannesevangelium, Kapitel 14 Vers 19  
Jahreslosung für 2008)

### Liebe Freundinnen und Freunde des Michaelshofes,

wieder scheint ein Kalenderjahr wie im Fluge vergangen zu sein; die Vorbereitungen für die Advents- und Weihnachtszeit machen es einem unwiderruflich deutlich. Zeit also, auf die letzten zwölf Monate zurückzublicken, sich wichtiger Ereignisse zu erinnern und Sie alle mit unserem Jahresgruß daran Anteil nehmen zu lassen.

Das 1996 errichtete Gebäude der St. Michael-Schule vermochte schon seit mehreren Jahren die Gesamtheit der Schüler an dieser Schule zur individuellen Lebensbewältigung nicht mehr aufzunehmen. In einem ersten Schritt haben wir deshalb zwei Klassen der Abschluss-Stufe in ein anderes Gebäude ausgelagert. Das konnte aber nur eine Zwischenlösung sein. Deshalb planen wir in einem zweiten Schritt einen Schulergänzungsbau für drei Klassen. Noch wissen wir nicht, wann diese Baumaßnahme beginnen kann, aber wir haben im Frühjahr schon einmal Baufreiheit erreicht, indem das uralte Gebäude Fahrstraße 24 abgerissen wurde. Vormals hatten hier Mitarbeiter, später dann Zivildienstleistende gewohnt.



Werkstattbeschäftigte in Bentwerk umwickeln für einen Auftraggeber Besteck mit einer Papierserviette.

Vieles in unserer Arbeit zur Förderung der Menschen mit Behinderung geschieht in unauffälliger Kontinuität. Da wird – wieder einmal – ein Kleinbus beladen, weil eine mehrtägige Gruppenreise mit Heimbewohnern auf dem Programm steht. Da wird zu einem Kino-Nachmittag eingeladen, was dank moderner Technik im großen Konferenzraum der WfbM gut machbar ist. Da findet ein Schul-Gottesdienst in unserer Kapelle statt, um mit Schülern und pädagogischem Personal gemeinsam Ostern zu bedenken und zu feiern. Da kommen Partner aus einer Cottbuser Behindertenwerkstatt, die gegen unsere Werkstatt-Fußballer antreten. Da finden Führungen für Gäste statt, in diesem Jahr beispielsweise für die Mitarbeiterschaft des Oberkirchenrates aus Schwerin. Da kommen zu unserer großen Freude überraschend Besucher aus Dünkirchen, wodurch der inzwischen entstandenen Partnerschaft zum dortigen Institut Louis Christaens und zum Freundschftsverein Dünkirchen-Krefeld-Rostock ein weiterer Baustein hinzugefügt wird.

Pflegeheim

Wohnheime in Rostock und Lieblingshof

Trainingswohnen

Ambulant Betreutes Wohnen

St. Michael-Schule

Werkstatt für behinderte Menschen in Rostock

Bentwerk

Kröpeliner Werkstätten

multi-werk

Familientlastender Dienst



Beim Bürgermeister-Empfang im französischen Gravelines erhielten die drei mitgereisten St. Michael-Schüler jeweils Mütze, Schlüsselband und Kuli.

Wenn ich im letzten Brief geschrieben habe, dass wir mit einer angespannten wirtschaftlichen Situation zu kämpfen hatten, so kann ich heute berichten, dass diese Phase überwunden ist. Neben einer guten bis sehr guten Auslastung in den verschiedenen Bereichen hat dazu beigetragen, dass sich Vorstand, Bereichsleiter und Mitarbeitervertretung im Juni zu einer Klausurtagung getroffen und gemeinsam Problemfelder besprochen und nach Lösungen gesucht haben. Am Jahresende lässt sich feststellen, dass es nicht nur Verbesserungen im Betriebsklima gibt, sondern dass das erforderliche umfangreiche Zusammenwirken bei der Vorbereitung auf die Einführung eines neuen Tarifsystems ab 1. Januar 2008 gut funktioniert hat. Im Übrigen gibt es – vor allem zum Zweck verbesserter Kommunikation – seit dem Frühjahr den „Blickpunkt.Michaelshof“ - eine etwa 3-monatlich erscheinende Zeitschrift von Mitarbeitern für Mitarbeiter.



Dank besonders aktiver Mitarbeiter finden für Heimbewohner Ausflüge oder Gruppenreisen statt.

Zu den wichtigen und regelmäßig genutzten Räumen des Michaelshofes gehört unsere Kapelle im Obergeschoss des Karstenhauses. Sie ist nicht nur der Ort der wöchentlichen Gottesdienste und Andachten, sondern rückte in diesem Jahr noch auf ganz andere Weise in den Fokus der Öffentlichkeit. Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle gehörte zu den Objekten, die dem interessierten Publikum am 9. September, dem Tag des offenen Denkmals, zur Besichtigung offenstan-



den und empfohlen worden waren. Es kamen zahlreiche Besucher, von denen viele noch nie im Michaelshof gewesen waren und die sich gern über die Kapelle und die Einrichtung insgesamt informieren ließen.



Blick auf Altar und Ostfenster der Kapelle des Michaelshofes im Karstenhaus

Mehrfach fanden in diesem Jahr aber auch Trauerfeiern in unserer Kapelle statt. Insgesamt starben 2007 vier altgewordene Heimbewohner. Die Kapelle ist für Trauerfeiern ein guter Ort, ist sie doch vielen Heimbewohnern seit Jahrzehnten vertraut als ein Raum, in dem das Evangelium gehört und Abendmahl gefeiert wird, in dem gesungen und gebetet, gelacht und geweint, manchmal auch getauft und eben auch getrauert wird. Und außerdem ist die Kapelle für alle, die an einer Trauerfeier teilnehmen möchten, gut zu erreichen.



Zum Leistungsangebot der Schülerfirma gehört auch das Reinigen der Fußböden.

Im Jahresgruß 2005 hatte ich von der Gründung der Schülerfirma „Die fantastischen 18“ berichtet. Heute kann ich mitteilen, dass wir am 21. November das 2-jährige Jubiläum der Schülerfirma begangen haben, dass dabei eine stolze Bilanz gezogen werden konnte und dass es gelang, neue Schüler in das Team zu integrieren. Auch haben „Die fantastischen 18“ ihr Leistungs- und Produktangebot erweitert, so dass der Vorstand die Gelegenheit gleich noch zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken nutzen konnte: Schmuck für den Weihnachtsbaum, Kerzen, einen immerwährenden Kalender, Papiersterne...



Der Erweiterungsbau der Kröpeliner Werkstätten kurz vor der Fertigstellung

Nicht nur in der Schule ist es im Laufe der Zeit zu eng geworden, die Kröpeliner Werkstätten hatten – wegen sehr guter Belegung – das gleiche Problem. Als die Werkstätten am 10. September 1999 eröffnet wurden, das ist noch nicht einmal zehn Jahre her, hätte das niemand ahnen können. Nun wurde in nur 3 ½-monatiger Bauzeit auf dem Werkstattgelände ein Ergänzungsbau erstellt. Die feierliche Eröffnung fand am 6. Dezember im Beisein vieler Gäste statt.

Auch im Blick auf 2007 habe ich zu danken: den vielen Freunden, Eltern, gesetzlichen Betreuern, Geschäftspartnern, Kunden, Ehrenamtlichen, Gästen. Wir haben von Ihnen Bestätigung und Unterstützung für unseren Dienst erfahren, sei es durch anerkennende Worte, durch finanzielle Unterstützung, durch Auftragsvergabe, durch helfende Aktionen. Ihnen allen und nicht minder den Mitarbeitern des Michaelshofes, die mit großer Treue und guter Motivation den täglichen Dienst leisten, sei herzlich gedankt.



Traditionell werden die Michaelshof-Senioren zum Erleben des Weihnachtsmarktes in das Hanse Centrum Bentwisch eingeladen.

Aus unserem „Spendentopf“ sollen als Nächstes zahlreiche Einrichtungsgegenstände des zukünftigen Schulerganzungsbaues finanziert werden. Deshalb liegt auch in diesem Jahr in den meisten Fällen diesem Jahresgruß ein Überweisungsträger bei, der es denjenigen erleichtern soll, die uns eine Spende zukommen lassen möchten – ohne dass sich jemand genötigt fühlen soll. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön im Voraus!

Ich wünsche Ihnen eine Adventszeit, in der nicht nur Hektik regiert, sondern die auch einen versonnenen Blick in den Schein der Adventskerzen zulässt, sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel. Bleiben Sie dem Michaelshof verbunden und seien Sie von dort sehr herzlich begrüßt.

Ihr  
Pastor Dr. Ludwig Seyfarth

Rostock, im Dezember 2007

#### Unsere Anschrift:

**Michaelshof**  
Fährstraße 25  
18147 Rostock  
Telefon: 03 81 – 645 - 0  
Telefax: 03 81 – 645 – 555  
E-Mail: info@michaelshof.de  
www.michaelshof.de

#### Unsere Bankverbindungen:

**EDG Kiel**  
BLZ: 210 602 37  
Kto.-Nr. 123 63 30

**Ev. Kreditgenossenschaft Kassel**  
BLZ: 520 604 10  
Kto.-Nr. 636 000 9

Der Michaelshof ist Mitglied im Diakonischen Werk der Ev.-luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V.